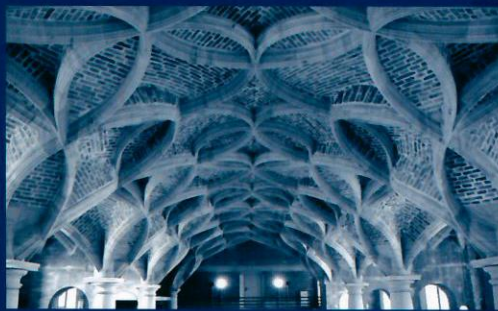


# 15.

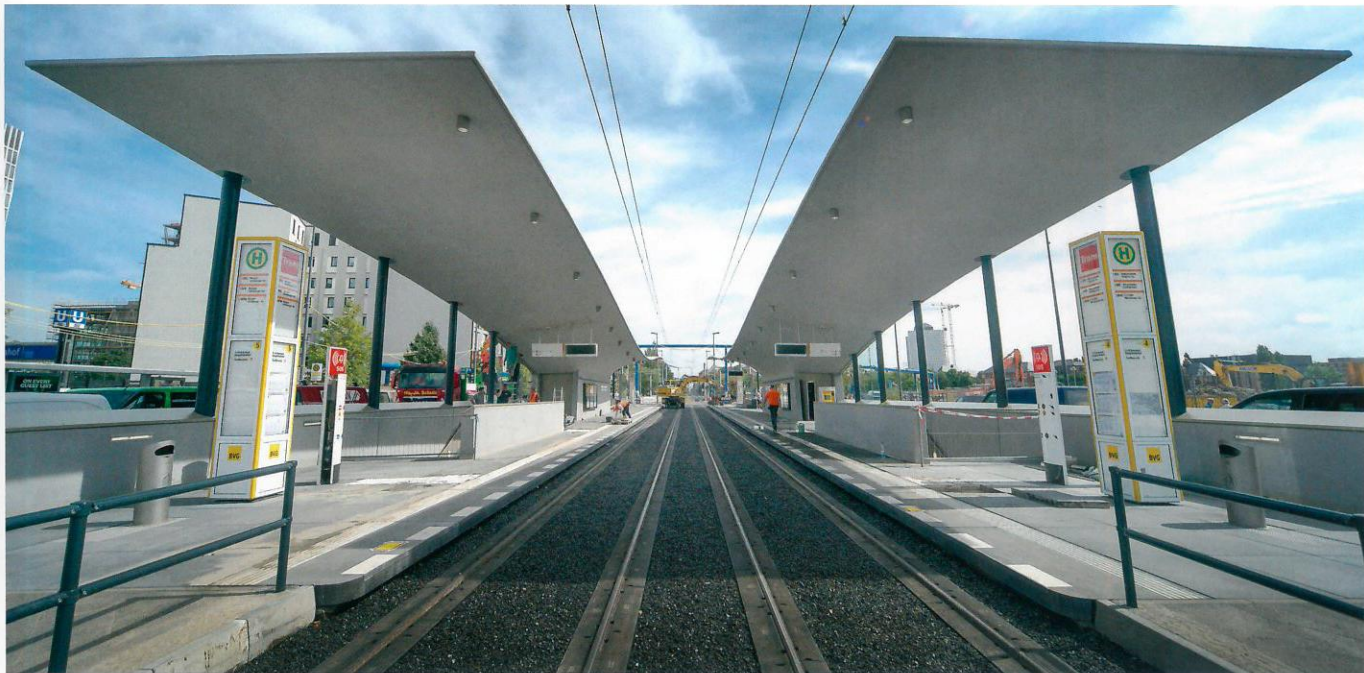
ULRICH FINSTERWALDER  
INGENIEURBAUPREIS



## Dokumentation zur Preisverleihung 2017







© Hanns Joosten

### Erläuterung der Gestaltung

Die Haltestelle „... begrüßt den Fahrgast. Oder sie verabschiedet ihn – wie ein winkendes Taschentuch“ – aus dem Bild eines herabgesunkenen Taschentuches mit Zentrum und zwei Flügeln entwickelte das Team im Wettbewerb 2011 die Idee der zwei geschwungenen Dächer. Die konstruktive Ausbildung und die entsprechende Materialwahl führten zu einer einheitlichen Gestaltung mit einem Material, das die Haltestelle trotz der dynamischen Form schlicht wirken lässt. Durch die eigene Formensprache entzieht sie sich der Konkurrenz mit der umliegenden Bebauung und behauptet sich selbstverständlich im städtebaulichen Umfeld.

### Wahl der Baustoffe

Als Material kam ein hochfester Leichtbeton (LC45/50) mit einer Trockenrohdichte von  $1.600 \text{ kg/m}^3$  zum Einsatz. In Kombination mit einer nicht rostenden Edelstahlbewehrung konnte eine extrem dünne Betondicke von lediglich 7 cm in den Randbereichen umgesetzt werden.

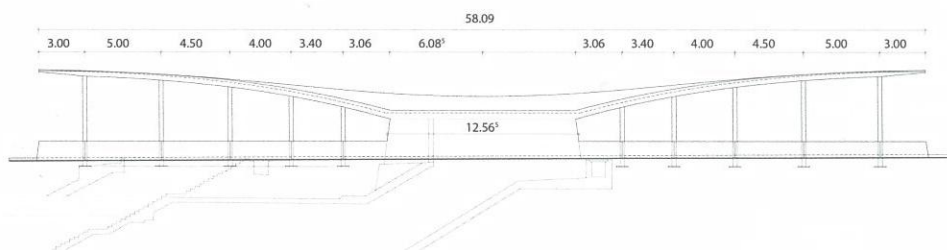
### Besondere Ingenieurleistung

Zwei langgestreckte, schlanke Schalendächer aus hochfestem Leichtbeton kragen weit aus und öffnen sich stützenfrei zu den Gleisen. Es entstand eine äußerst dünne und leichte Schale mit einer einheitlichen Ge-

staltung aus einem Material – mit einer freien Form, einem innovativen Baustoff und einem sehr effizienten Tragwerk.

### Welche positiven Effekte hat die besondere Ingenieurleistung?

Durch die Kombination von Form, Konstruktion und Material sind weite Auskragungen bei einer geringen statischen Bauhöhe möglich. Diese Bauweise unterstützt das von Leichtigkeit geprägte Erscheinungsbild der Dächer und trägt zu ressourcenschonendem Bauen bei: durch die dünne und leichte Konstruktion wurden deutlich weniger Rohstoffe verbraucht.



© DETAIL